Der Zweifler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-480579

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Skizzen aus dem Bundeshaus

Nationalrat Dr. rer. pol. Gschwind, Therwil

Regierungsrat in Baselland

Der Zweifler

Im Coupé einer Lokalbahn sprachen zwei Herren sehr angeregt miteinander, ein Deutscher und ein deutsch sprechender Schweizer. Man kommt vom Hundertsten ins Tausendste und dabei wird auch die Frage aufgeworfen, was wohl geschähe, wenn die Schweiz mit Deutschland vereinigt würde. Unser Landsmann überlegte sich den Fall und sagte bedächtig: «Ich weiß doch nüd, öb eusere Bundesrat so es großes Riich regiere chönnt!» Lux

Chianti-Dettling

Vino tipico della Zona classica

Bekömmlicher Tischwein säurearm und stärkend

Chianti-Import seit 1867

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Dichterfrühling

Millionen Verse besingen
Den Lenz und die Liebe im Mai
Und jedes Knospenspringen
Schafft tausend neue herbei.
Es ist ein Dichtergetriebe,
Und manches Hirnchen raucht,
Man sucht einen Reim auf «Liebe»,
Der noch nicht zu abgebraucht. —

evb.

Hinaus aus den Städten

Ein Bernermeitschi in Burdlef hat von seiner Schwester folgenden Brief erhalten:

Liebes Züsi!

Ich denke immer an Dich. Willst Du, wenn Du konfirmiert bist, auch in die Landwirtschaft wie ich? Jetzt gerade lerne ich das Melken! Wie schön ist es doch, wenn man weiß, wie man schaffen muß, bis man so ein paar Liter Milch hat! Im Frühling komme ich zu einem andern Meister. Dort darf ich dann melken wann ich will.

Man weiß ja nie, wie es noch herauskommt mit dem Krieg. Falls die alten Grenzschützler auch noch einrücken müßten, könnten wir Weiber doch noch melken.

Nun liebes Züsi, gehe nie in eine Fabrik, viel lieber in die Landwirtschaft, damit Du weißt, wo die Milch und das Brot herkommen. Das ist heutzutage wichtig.

Ich habe diesen Winter 6 kg zugenommen. Nun bin ich 76 kg und werde im April erst 16 Jahre alt.

Freundliche Grüße von

Deiner Schwester Marie.

„CINA"
BERN
Neuengasse 25 Telefon 2 75 41
Ein Begriff für ausgezeichnet Essen und Trinken
Grill-Room „Chez Cina"
Walliser Weinstube Restaurants „Au Premier"

Paradox ist noch:

(ad infinitum fortzusetzen)

wenn der Briefkastenonkel eine Frau ist ...

wenn ein Hellseher in der Verdunkelung nichts sieht ...

wenn ein zügelloser Mensch ein Pferdegespann führt ...

wenn ein Lautsprecher auf leisen Ton eingestellt wird ...

wenn zehn Frauen wie ein Mann von ihren Sitzen aufspringen ...

wenn ein Rundschreiben auf einen viereckigen Briefbogen geschrieben wird.

Roby

Wüwa!

Gesucht in Arzthaus nach ...

durchaus ehrliches, williges, gesundes und kräftiges

MÄDCHEN

für Küche und übrige Hausarbeiten.

Sich melden unter Chiffre Nr. 3 an die Exp.

A....., 19 Jenner 1943.

Hochgeerde Frau Dockter!

Sie suchen scheinz under Schiefer Numer 3 Explusion ein Mätchen für Miethilfe im Haashalt. Da mechte Jch ihnen meine Tochter Maria entfehlen. Sie were in ein Dockterhaus wie geschafen, da Sie eine schene grosse Viehgur hat. Sie ißt ein Gans Ahnständiges Mätchen und in der Küche ißt Sie gut. Seid das Polen-Volk vort ißt wurde Sie Gans Ernst. Ich wiel hofen das ihr sufrieten mit Jhr sint

Jch hofe auf eine günschtige O-Fährte und Jch grüse sie hochferehrte etle Frau Dockter mit aler Hochachtung

Frau Cheusi und Vamili.

Weißenburger
KUR- UND TAFELWASSER
gesund erfrischend nie-kältend